

Beschlussfassung Erlebnispädagogik

07.07.2014

- 1) Die Erlebnispädagogik ist ein Element der Erziehungsarbeit am St. Benno-Gymnasium. Die für EP vorgesehenen Klassen der **Jahrgangsstufe 9** sind zu einer **Teilnahme** nicht verpflichtet, da dies dem EP-Gedanken widersprechen würde.
- 2) Eine **Bewerbung** seitens der Klasse ist Voraussetzung für eine EP-Teilnahme. Die Bewerbung umfasst eine Beschreibung der Wünsche, Erwartungen und gestellter Ziele der Klasse, sowie einen Beitrag eines jeden einzelnen Schülers bezüglich EP. Es soll in der Bewerbung deutlich werden, dass sich die Klasse mit der EP intensiv auseinandergesetzt hat. Die Form der Bewerbung ist der Klasse freigestellt. Der Klassenlehrer mit dem stellvertretenden Klassenlehrer und zwei Vertretern der EP-Teamer treffen gemeinsam mit dem Mittelstufenkoordinator eine Entscheidung über die angemessene Qualität der Bewerbung.
- 3) Neben der Bewerbung ist die Teilnahme der Klasse auch abhängig von den **organisatorischen Rahmenbedingungen** (ausreichende Ressourcen). Es gibt also keinen Anspruch einer Klasse auf die Teilnahme an der EP. Die endgültige Entscheidung trifft die Schulleitung.
- 4) Die EP-Teamer informieren frühzeitig die **Klassenlehrer** und beziehen sie auf Wunsch in alle Besprechungen ein. Jeder Klassenlehrer darf, muss aber nicht an der Erlebnispädagogik teilnehmen. Bei einer Teilnahme entscheidet er zu jedem Zeitpunkt der EP-Tage selbst, ob er eine beobachtende oder auch aktive Rolle einnehmen möchte. Das EP-Team macht Angebote zu einer Nachbereitung der EP-Tage, z.B. in einer Gesprächsrunde im Rahmen von Zfu.
- 5) Um **Unterrichtsausfall** zu minimieren, rollieren die EP-Tage über möglichst viele verschiedene Wochentage. Eine Begrenzung auf 3 ½ Wochentage pro Klasse wird erprobt. Der halbe Tag beginnt erst nach der 4. Unterrichtsstunde.
- 6) Bezüglich einer möglichst wenig belastenden **Raumnutzung** erfolgt eine enge Absprache mit den Sportkollegen. Andere schulische Räume (Aula, Physiksaal, 1.01 etc.) werden weiterhin als Alternative genutzt. Für mindestens einen Tag wird eine außerschulische Variante (z.B. Kletterhalle) erprobt.